

Anna Gerlitz-Ottitsch ist so vielschichtig, wie die Stücke, die in ihrer Auslage hängen – man weiß gar nicht, wo man anfangen soll. Vielleicht gleich mit ihrem scharmenten Laden „Nest der Tiger“ in der Grazer Feuerbachgasse, dem Accessoires und Antiquitäten genauso Leben einhauchen wie selbst gefaltete Lampenschirme oder tapezierte Fauteuils. „Alles, was man hier sieht, kann man kaufen“, sagt die Steirerin. „Ich liebe die Lücke, die dadurch entsteht. Denn sie will neu befüllt sein“.

Und während sie über ihr Leben erzählt, lässt sie, unaufgeregt, direkt vor unseren Augen eine Tasche entstehen. Anna Gerlitz-Ottitsch schwebt dafür durch das Geschäft, zupft da was aus einer Lade, holt dort was aus der Kommode, schnippelt wo was ab.

Die quietschgelbe Plane, die jemand aus England mitgebracht hat und der blaue Kunststoff als stabiler Boden setzen den farblich kräftigen Akzent zum Herzstück, einem Gobelin mit der Mona Lisa drauf. „Den habe ich von Flohmarkt!“ Rundum drapiert sie jeden Menge Details: eine Borte von einem Dirndl, einen Plastiklöwen vom Trödler, ein paar Kluppen aus Holz.

„Ich mache alle meine Sachen so, ohne Skizzen. Ich fange einfach an und vernähe in die Tasche die Fülle des Lebens“, sagt die ausgebildete Bildhauerin. Ihre Produkte werden ihr mittlerweile aus der Hand gerissen. Die Taschen in allen Formen und Größen, für deren Anfertigung sie im Schnitt so um die 4 Stunden braucht, sind ihr Markenzeichen – ab Weihnachten soll noch eine limitierte Kreativ-Serie dazu kommen. Eine dreieckige Tasche, die tatsächlich wie der Weihnachtsbaum aussieht. Baumelt sie vom Arm, hängt sie quasi verkehrt. Stellt man sich nach dem weihnachtlichen Einkaufsbummel zum Punschstand, hat man die feierliche Deko für den Tisch gleich dabei!

Bei allem, was sie tut, setzt die Künstlerin aus St. Radegund auf Nachhaltigkeit. Ich bin so aufgewachsen, dass man aus allem, was da ist, etwas machen kann. Ich finde im Heuhaufen quasi noch den Diamanten.“ Und sie strotzt vor Ideen. Den Stoff zum Beispiel mit den Motiven aus der Landeshauptstadt, müsste ihr Graz Tourismus eigentlich aus der Hand reißen. Was sie daraus macht? „Handtaschen? Röcke? Ich lass mich treiben.“ Dann ist da noch der Stoff, auf den sie die vielen Grimassen von Katzen portraitiert hat: „Eine Lockdown-Idee, die sich entwickelt hat.“ Grad hat ihr jemand ein paar Bahnen historisch anmutenden Brokats gebracht – draus wird ein Vorhang, der als Prunkstück in jeder Wohnung glänzt.

Anna Gerlitz-Ottitsch haucht Altem neues Leben ein und lässt nix verkommen.

von Christa Blümel, Kronenzeitung August 2021